

**NO-SCHLUCHT (1896)
& SÜDOSTBAND (1898)**

gewundener
Schacht im
Berginneren

**NORDOST-SCHLUCHT
CLAUS, FUCHS,
TAUSCHER 1896**



SÜDOSTBAND CHRISTA, LÄMMERMANN, OTTO 1898



Plankensteinkopf (1768 m), Bayerische Voralpen

“Routenkombination NO-Schlucht & Südostband“

Kletterstrecke: 9 Seillängen.

Schwierigkeit: NO-Schlucht M3-4, Südostband M4-5.

Ernsthaftigkeit. E4-. NO-Schlucht komplett zum Selbstabsichern. Südostband in etwas weiteren Abständen eingebohrt.

Erstbegehung: NO-Schlucht Claus, Fuchs, Tauscher 1896; Südostband Christa, Lämmermann, Otto 1898. Schottisch-mixed: Gerald & Ralf Sussmann Nov. 1987, wahrscheinlich schon früher im Winter begangen.

Charakter: Sehr eindrückliche und abwechslungsreiche Routenkombination. In der NO-Schlucht klettert man in einem 50 m tiefen Spalt, zuletzt über 10 m durch eine schräge Schacht durch's Berginnere auf die Südseite. Am Südostband dann Mixen in der Sonne!

Verhältnisse: Die Graspolster sollten durchgefroren sein, das ist in diesem Schattenloch aber erstaunlich oft der Fall! Übrigens sehr oft auch noch im Frühjahr bei Wetterphasen mit regelmäßig kalten Strahlungsnächten.

Zustieg: Parkplatz Kistenwinterstube (960 m) hinter Enterrottach auf der Mautstraße zur Monialm. Zehn Meter oberhalb des Parkplatzes beginnt rechts eine nach Westen führende Forststraße. Nach 150 Meter an einem Abzweig rechts (Beschilderung „Plankensteinkopf, Risserkogel“). Nach einer Viertelstunde folgt die nächste Verzweigung – wieder bleibt man rechts gemäß der Beschilderung „Plankensteinkopf, Risserkogel über Röthenstein-Alm“. Vorbei an der Winterstube des Skiclubs Rottach-Egern („Sibli-Alm“) und 100 m nach der Linkskurve mit Rückspiegel bis zu einer Brücke (über links hereinziehenden Bachgraben). Direkt vor der Brücke nach links ansteigend kurz einen Forstweg hoch. Nach 100 m wieder rechtshaltend auf schmälerem Weg flach weiter, Richtung immer knapp links des Bachgrabens. Wo der Weg den Bach berührt, diesen überqueren. Auf Lichtungen und freien Flächen zur Plankensteinalm. Die rechterhand folgende Röthenstein-Ostflanke bei unsicheren Verhältnissen nicht zu hoch queren (Lawinengefahr!) sondern unten in der Talsohle bleiben, weiter nach Süden gehen und erst gegen Ende am Talschluss rechts raus aufsteigen in die Mulde unter der Plankensteinkopf Nordwand und weiter an den Ostfuß (ca. 1,5 Std., je nach Schneelage vorteilhaft mit Tourenski).

Abstieg: Abseilen durch den südwest-gerichteten Gipfelkamin und weiter über die alte Südwand: 1 mal 15 m plus 1 mal 50 m. Weiter (bei viel Schnee evtl. mühsam) immer entlang des Wandfußes der Südwand Richtung Osten absteigen zum Einstieg.

Empfohlenes Material: 50 m Doppelseil, 7 Express, Schlingen (lange für Baum), einige Cams, Keile, kleines Sortiment Schlaghaken.



HELMUTH ZEBHAUSER · KLETTERFÜHRER

BAYERISCHE VORALPEN

BERGVERLAG RUDOLF ROTHER · MÜNCHEN

● 287 **Nordostschlucht** (Fuchs u. Gef., 1896), II, $\frac{3}{4}$ st. Der Weg durch die NO-Schlucht ist kletterisch unbedeutend. Er ist der kürzeste Anstieg, um von der N-Seite des Plankensteins auf die S-Seite zu gelangen.

Einstieg wie bei R 296. Auf der Rippe in der Mitte des Schuttfleckes hoch in eine Rinne und nach links über kleine Wandstufen in das untere Ende der NO-Schlucht. Über Geröll und Lehm leicht in der Schlucht empor (Steinschlaggefahr!).

Unter einer Platte hindurchkriechend steigt man zuletzt in einen gewundenen Schacht; aus diesem in die Scharte zwischen O-Grattürmen und Hauptgipfel.

Langford Knott.

A. V.-Sektion Oberland.

Münchener Münzen.

Kletterführer

250 der lohnendsten Kletterfahrten
in den Vorbergen und im bayrisch-tirolischen
Grenzgebiet

Berchtesgadener, Chiemgauer, Kaiser, Rosen,
Schlierseer, Tegernseer, Benediktenwand, Kar-
wendel, Wetterstein, Mieminger, Tannheimer,
Ammergauer Berge

herausgegeben von

Dr. Erwin Höferer und Jos. Jul. Schätz
unter Mitwirkung der Akad. Sektion München
des D. u. Ö. A. V.

München



1923

Bergverlag Rudolf Rother

Plankenstein (1765 m), über das Südostband.

1. Beg. durch Christa, Lämmermann und Otto 1898. $\frac{3}{4}$ St.
Teilweise sehr schwierig.

Von der Plankensteinscharte (149) auf dem O.-Gratanstiege zu dem etwa 4 m über der Scharte befindlichen Latschenflecke. Dann über ein etwa 3 m hohes Wandl empor zu einer auf das eigentliche SO.-Band mündenden Rinne. Über die sehr schwierige Platte (Tritte für den r. Fuß in dem Riß in der Wand) empor, dann ausgesetzter Quergang und über latschenbewachsene Felsen auf den O.-Grat, den man kurz unterm Gipfel erreicht.